



Katholische
Kirche
Esslingen

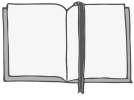
Einblicke

St. Albertus Magnus
Zur Heiligsten Dreifaltigkeit

Nr. 5 – Freitag, 26. Juni bis Freitag, 24. Juli – 72. Jahrgang



Talente



Inhaltsangabe

Impressum	Seite 2
Thema: Talente	Seite 4–7
Einblicke: Zur Heiligsten Dreifaltigkeit	Seite 8–9
Einblicke: St. Albertus Magnus	Seite 10–11
Gottesdienste Gesamtkirchengemeinde	Seite 12–15
Über den Kirchturm hinaus	Seite 16–20
Geistlicher Impuls	Seite 21–22
Kinderseite	Seite 23



So können Sie uns erreichen

Pfarramt Hlgst. Dreifaltigkeit

Böhrmerwaldstr. 2, 73730 Esslingen
Tel. 0711 - 39 63 46 15
Fax 0711 - 39 63 46 916
dreifaltigkeit.esslingen@drs.de
www.katholische-kirche-esslingen-zell.de

Mesner/Hausmeister
Tel. 0711 - 65 29 72 12

Bürozeiten:
Dienstag 9:00 bis 12:00 Uhr
Donnerstag 13:00 bis 15:00 Uhr

Pfarramt St. Albertus Magnus

Hasenrainweg 40, 73730 Esslingen
Tel. 0711 - 31 54 60 20
Fax 0711 - 31 54 60 30
stalbertus.esslingen@drs.de
www.stalbertus.de

Bürozeiten:
Montag bis Freitag 9:00 bis 12:00 Uhr
Mittwoch Nachmittag 15:00 bis 17:00 Uhr
Donnerstag Nachmittag 16:00 bis 18:00 Uhr

Außerhalb der Bürozeiten nutzen Sie bitte unsere Anrufbeantworter – wir rufen gerne zurück.

In dringenden seelsorgerlichen Anliegen ist einer unserer Priester aus der Kath. Gesamtkirchengemeinde Esslingen erreichbar unter Tel. 0160 - 90 57 17 11

Bankverbindungen:

Hlgst. Dreifaltigkeit: Kreissparkasse Esslingen IBAN DE86 6115 0020 0000 9212 51
St. Albertus: Kreissparkasse Esslingen IBAN DE24 6115 0020 0000 9443 86

Impressum:

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Albertus Magnus, Hasenrainweg 40, 73730 Esslingen
Redaktionsteam: Uwe Schindera, Karin Schäfers, Andrea Schaffrath-Bäuerle
Druck: e.kurz+co druck und medientechnik gmbh; Stuttgart; Auflage: 570 Exemplare
Redaktionsschluss der kommenden Ausgabe: 13. Juli 2020, **Zustellbar ab Freitag, 24. Juli 2020**

Talente – so heißt das Thema dieser Ausgabe unserer „Einblicke“. Talente und dann dieses Titelbild? Ja, denn der abgebildete Farbeimer soll auf zweierlei hinweisen. Zum einen darauf, dass, in St. Albertus Magnus in Bälde der Anstrich des Querschiffs und der Krypta bevorsteht. Wir warten nur noch auf die Genehmigung durch das Bischöfliche Ordinariat. Aber keine Sorge: St. Albertus bleibt weiß!

Zum anderen darauf, dass wir alle Talente haben, die wir zum Wohle der häuslichen oder gesellschaftlichen Gemeinschaft nutzen können und sollen. Mancher hat vielleicht sein Talent zum Malen in den letzten Wochen (wieder-) entdeckt und seinem Heim ein neues Aussehen verpasst. Die gestiegenen Umsätze an Farben und Lacken in den Baumärkten in den letzten Monaten scheinen jedenfalls darauf hinzuweisen. Und, Hand aufs Herz, haben wir nicht alle in der vergangenen Zeit noch weitere Talente an uns entdeckt? Zum Beispiel die Geduld mit uns und die Solidarität mit anderen? Hinzu kommt: schaue ich auf die zahlreichen Namenstage der Heiligen, die diese Ausgabe umfasst, so sehe ich bei ihnen Talente, die in unterschiedlicher Weise auch bei andern ausgeprägt sind. Petrus und Paulus (29.06.) etwa mit ihren handwerklichen und intellektuellen Begabungen; oder der Apostel Thomas (03.07.) mit seinem Hinterfragen von Gehörtem; Benedikt von Nursia (11.07.) mit dem Talent, Menschen so zu führen, dass sie ihre Persönlichkeit entwickeln können; Maria Magdalena (22.07.), erste Apostolin, mit der Fähigkeit, furchtlos die Auferstehung zu verkünden; und schließlich die Ordensgründerin Brigitta von Schweden (23.07.). Sie besaß die Gabe der Weisheit und konnte sich so politisch für den Frieden in Europa einsetzen.

Doch brauchen wir alle unsere Talente angesichts dieser Heiligen nicht unter den Scheffel zu stellen. Wir können sie als Beispiel dafür nehmen, wie wir unsere von Gott geschenkten Begabungen zu nutzen haben.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Inspiration beim Lesen und Gottes Segen ond bleibet 'Se xond.

PR Uwe Schindera

Persönliche Talentsuche

Wir alle haben Vorzüge, Talente und Stärken, die uns auch bewusst sein sollen. Wenn wir um den Wert unserer eigenen Talente wissen, werden wir auch auf die Talente unserer Mitmenschen nicht neidisch spielen, sondern uns vielmehr an dieser Bereicherung erfreuen.

Wie erkennen wir, wo unsere Stärken, Talente liegen? Mit einfachen Fragen an uns selbst:

*Was habe ich immer schon gerne gemacht?
 Was hat mir als Kind besondere Freude bereitet?
 In welchen Fächern war ich in der Schule gut?
 Bei welchen Dingen werde ich heute um Rat gefragt?
 Welche Hobbys habe oder hatte ich?
 Was würde ich tun – wenn ich ganz frei wäre?
 Was ist mir in letzter Zeit gut gelungen?*

Bitte nennen Sie mindestens zwei Erfolgserlebnisse!

Auf Grund welcher Stärken und Talente ist dies gelungen? Zum Beispiel weil ich kommunikativ, kreativ, geduldig, fröhlich, einfühlsam, pünktlich, hilfsbereit, sportlich ... bin.

Und eine ganz persönliche Frage, die Sie auch ganz persönlich beantworten sollen. Sie werden über Ihre Antworten selbst erstaunt sein. „Was wäre an Gutem nicht in der Welt, wenn es mich nicht gäbe?“

Text: Christa Carina Kokol, in: Pfarrbriefservice.de

Talent

*Gott, viele Menschen kommen zu Erfolg und Ansehen,
 dagegen fühle ich mich oft klein und wertlos.
 Du aber setzt auf mich, du vertraust mir,
 du willst auch meinen Einsatz in deiner Welt.
 Wie dankbar bin ich dir für diese Aufgabe.
 Du hast mir Talente anvertraut,
 dass ich sie sinnvoll entfalte und vermehre.
 Ich darf auch zu meinen Grenzen ja sagen,
 immer weiß ich mich von dir geliebt und geachtet.
 Wenn ich in deinem Segen gehe,
 wird mein Leben gelingen.*

Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de



Geht und seht nach

Manchmal weiß ein Mensch gar nicht, was in ihm steckt. Ob Greta Thunberg zum Beispiel geahnt hat, was sie mit ihrem Sitzstreik vor dem schwedischen Parlament auslöst? Binnen weniger Monate ist aus einer Einzelkämpferin für den Klimaschutz eine globale Protestbewegung geworden, die Freitag für Freitag eine Million Schülerinnen, Schüler und Studierende auf die Straßen holt. Wie ein Stein, der ins Wasser fällt, zieht die Aktivität einer 16-Jährigen weltweite Kreise.

Ja, manchmal weiß ein Mensch gar nicht, was in ihm oder ihr steckt. Leider sehen wir oft zuerst auf das, was wir nicht können, auf unser Unvermögen, auf Grenzen und Vergeblichkeiten. Das ist ein bisschen wie in meinem kleinen Frühlingsgarten, wo ich die Wahl habe: Ich kann mich ärgern über die Blumenzwiebeln, die ich umsonst in die Erde gesteckt habe und die keine Blüten bilden. Ich kann mich aber auch freuen über die hervorgekommenen Blüten, die ein farbenprächtiges Bild abgeben und die Straße verschönern.

Geht es uns im Leben nicht manchmal so wie im Blumengarten? Wir sehen zuerst die Defizite und Lücken, das Negative an uns, das, was uns vermeintlich fehlt. Wir fühlen uns minderwertig, weil wir meinen, zu wenig zu haben oder zu können. Wir vergleichen uns mit anderen und denken viel zu oft, den Kürzeren gezogen zu haben: „Was kann ich denn schon Besonderes? Was habe ich denn zu bieten?“ - „Geht und seht nach!“, sagt Jesus zu seinen Jüngern, als diese ratlos den hungrigen Menschenmassen gegenüberstehen; haben sie doch nur die lächerlichen fünf Brote und die beiden Fische. Aber genau die sind am Ende mehr als genug! (Mk 6,35-44)

„Geht und seht nach“, damals ein Aufruf an die Jünger am See, heute für jede und jeden im eigenen Leben. Geh und sieh nach, was du hast und kannst, sieh nach deinen Schätzen, anstatt dich klein zu fühlen und nach anderen zu schielen. Da ist viel mehr Potential in dir, als du selbst erahnst. Stell dein Licht den anderen oder der guten Sache zur Verfügung! Dabei muss es ja nicht gleich um weltbewegende Dinge wie bei Greta gehen. Eine kleine Nachbarschaftshilfe, ein übernommenes Ehrenamt, ein Besuch, die (Wieder-)Entdeckung einer Leidenschaft, eines Hobbys oder einer Fremdsprache ... – „Geht und seht nach“, was in euch steckt an Begabungen, an Kraft und Sehnsucht. Der kleinste Einsatz lohnt sich, denn bei Gott gibt es keine Nieten. Seht nach, was auf euch wartet und was euch lockt, um die eigene kleine oder die große Welt ein wenig besser zu machen.

„Geht und seht nach“ – wer diesem Wort Jesu vertraut, wird seine Idealvorstellungen mehr und mehr loslassen und sich versöhnen wollen mit dem, was real ist. Er wird freier werden für den Anruf des Lebens, den Anruf Gottes. Denn Gott braucht genau dasjenige, was wir ihm ehrlich bieten können, und sei es nur etwas Brot und Fisch im banalen Alltag. Das Weitere schafft ja Er, wie bei der Speisung der Fünftausend. Ignatius von Loyola sagt es so: „Wenige Menschen ahnen, was Gott aus ihnen machen würde, wenn sie sich ihm ganz überließen.“

Marlies Fricke, in: Pfarrbriefservice.de

Gib 1, nimm 99

Gib 1, nimm 99! Das klingt wie der Name eines neuen Spiels, aber es geht um Sie und mich, um uns alle persönlich. Jede und jeder von uns hat unterschiedliche Begabungen und Fähigkeiten, und jedes Talent ist Gabe und Auftrag zugleich. Dabei ist das Wort „Talent“ sogar auf zweierlei Weise zu verstehen: Zum einen geht es um die individuelle Begabung, zum anderen stellt ein Talent einen (biblischen) Geldwert dar. Wenn jedes von 100 Gemeindemitgliedern nur ein Talent einbringt, kann es die Vorteile von 99 anderen genießen. Nun geht es in der Kirche aber nicht in erster Linie um uns selber, sondern um das Reich Gottes.

Sicher stimmen Sie alle Paulus zu: Bei allem Streben der heutigen Zeit nach Gleichberechtigung sind wir niemals gleich, aber wir sind gleich wichtig und gleichwertig. Damit in der Familie, in einer Gruppe, einem Unternehmen, einer Pfarrgemeinde alles funktioniert, sind unterschiedliche Fähigkeiten nötig. Manche sind augenfällig, z.B. die Fähigkeit, lange zu arbeiten und dabei viel zu schaffen, oder die Fähigkeit, Gruppen zu leiten. Manche Menschen haben ein

künstlerisches Talent, sammeln ungewöhnliche Dinge oder verstehen viel von Autos. Andere Begabungen fallen weniger auf. Ich nenne sie mal „leise Begabungen“. Da gibt es Menschen, die können besonders gut zuhören, leise aufräumen, mit anderen trauern oder intensiv beten. Alle Gaben sind gleich wertvoll, und in jeder zeigt sich der Geist Gottes. – Was können Sie besonders gut? Welche „leisen Begabungen“ haben Sie?

Warum hat Gott die Gaben eigentlich so unterschiedlich verteilt? – Ich denke, Gott wollte die Vielfalt! Für einen einzelnen Menschen wäre es zu viel, alles zu können. Dafür würde schon die Zeit nicht reichen, und der Konkurrenzkampf wäre groß. So aber kann jeder mit seinen individuellen Begabungen etwas bewirken und darin wahrgenommen und geschätzt werden. Gemeinde bedeutet also, gemeinsam einen Leib zu bilden, in dem es ein Geben und Nehmen gibt. Jeder einzelne wird gebraucht, und wir alle sind gegenseitig aufeinander angewiesen. Und nicht zu vergessen: Eine Gemeinschaft braucht auch Menschen, die die Dienste anderer annehmen können. Beim Aufbau unserer Gemeinde ergänzen wir uns gegenseitig; wir sind Geber und Nehmer zugleich, und die entstehende Vielfalt beschenkt uns alle!

Helga Seifert in: Pfarrbriefservice.de





Einblicke: Zur Heiligsten Dreifaltigkeit

Neuer Kirchengemeinderat trat zusammen.

Am Montag, 15. Juni war es soweit. Diözesanweit als eines der ersten Gremien überhaupt trat unser Kirchengemeinderat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Alle sieben gewählten Mitglieder kamen im Gemeindezentrum im gebotenen Abstand zusammen. Von Pfarrer Stefan Möhler wurden die Mitglieder auf ihr Amt verpflichtet. Er leitete auch die Sitzung, bei der anschließend die Vorsitzenden, Protokollanten und Delegierte in andere Gremien gewählt wurden bzw. sich dazu bereit erklärten.

Zum gewählten Vorsitzenden (früher 2. Vorsitzender) wurde in geheimer Wahl einstimmig Günther Wetzel bestimmt, zu seinen beiden Stellvertretern Mathias Oberhauser und Rafael Sendek. Herr Sendek wurde auch in den Geschäftsführenden Ausschuss der Gesamtkirchengemeinde entsandt. Zudem werden er und Günther Wetzel gemeinsam die Belange von Hlgst. Dreifaltigkeit im Gesamtkirchengemeinderat vertreten. Die drei Stellvertreter werden eng zusammenarbeiten und haben ihre eigenen Aufgaben. Herr Wetzel vertritt die Gemeinde rechtlich, Herr Sendek stellt den Informationsfluss im Innern der Gemeinde her und Hr. Oberhauser vertritt sie nach außen.

Künftig werden Mathias Oberhauser und Dr. Florian Schilcher das Protokoll der Gemeinderatssitzung führen. Entschieden wurde zudem, dass der Kirchengemeinderat als Ganzes die Aufgaben eines Verwaltungsausschuss übernimmt.

Außerdem sollen auf jeden Fall der Ökumenische Ausschuss, momentan nur mit Günther Wetzel von Seiten des Kirchengemeinderats besetzt, und der Liturgieausschuss mit Isolde Holzmann als derzeitige KGR-Vertretung, fortgesetzt werden. Zu beiden Ausschüssen werden noch andere Gemeindemitglieder zur Mitarbeit angefragt werden. Der Bauausschuss bleibt in der Besetzung Mathias Oberhauser, Friedbert Schmitt und Günther Wetzel derselbe wie in der vergangenen Periode.

In der nächsten Sitzung am Montag, 20. Juli, 20:00 Uhr im Gemeindezentrum sollen dann die Aufgabenstellung der Ausschüsse, mögliche weitere Ausschüsse und ihre Besetzung und Themen für die kommenden Sitzungen beraten und ggf. beschlossen werden. Kritisch äußerten sich einige Mitglieder über den „lockdown“ der letzten Wochen. Für viele schien es, als sei die Kirche unsichtbar geworden, was als sehr befremdlich empfunden wurde. Nun hofft man, dass mit den Lockerungen und den Gottesdiensten, wenn auch unter erschwerten Bedingungen, Kirche wieder kräftige Lebenszeichen von sich gibt.

Eine größere Lebendigkeit, Freude, Zuversicht, Geborgenheit, Gottes Spuren in Zell zu finden – all das waren die genannten Wünsche und Hoffnungen, mit denen die Mitglieder des neugewählten Kirchengemeinderats die kommende fünfjährige Periode angehen wollen.

Ich bedanke mich bei allen, die sich für dieses Amt zur Verfügung stellen. Ich teile ihre Wünsche und Hoffnungen und wünsche uns die Begleitung dafür durch den Segen Gottes.

Uwe Schindera, Seelsorger vor Ort

Ökumenischer Gottesdienst im Egert

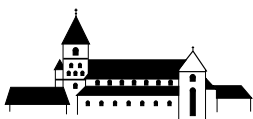
Traditionellerweise feiern wir zum Ferienbeginn einen ökumenischen Gottesdienst mit anschließender „Hocketse“ in unserem Pfarrgarten. Doch ist uns das in diesem Jahr nur unter erschwerten Bedingungen möglich. Beide Kirchengemeinderäte, evangelisch und katholisch, haben beschlossen, diesen Gottesdienst trotzdem zu feiern. Er findet wie gewohnt statt, am Sonntag, 26. Juli um 10:30 Uhr. Doch dieses Jahr wird er einem anderen Ort gefeiert: im Neubaugebiet „Im Egert“. Auch hier gelten die üblichen Schutzmaßnahmen: Abstandsgebot, kein Gesang, kein gemütliches Zusammensein vor und nach dem Gottesdienst und die Empfehlung, einen Mund-Nasenschutz zu tragen. Den Gottesdienst leiten Pastoralreferent Raphael Maier und Pfarrer Martin Maile. Bitte beachten Sie: Der Gottesdienst kann nur bei schönem Wetter stattfinden.

Es war schon seit längerem der Wunsch des Ökumene-Ausschusses, dort einen Gottesdienst zu feiern, nun wollen wir es angehen- wenn auch unter anderen Bedingungen als gedacht. Dennoch: Herzliche Einladung!

Uwe Schindera, Seelsorger vor Ort

Gottesdienste in Heiligste Dreifaltigkeit

Sonntag, 28.06. 13. Sonntag	10:30	Wortgottesfeier mit Anmeldung Kollekte für Aufgaben der Gemeinde
Samstag, 04.07 14. Sonntag	18:30	Eucharistiefeier mit Anmeldung Kollekte für Aufgaben der Gemeinde
Sonntag, 12.07. 15. Sonntag	09:00	Eucharistiefeier mit Anmeldung Kollekte für Aufgaben der Gemeinde
Sonntag, 19.07. 16. Sonntag	10:30	Wortgottesfeier mit Anmeldung Kollekte für Aufgaben der Gemeinde
Sonntag, 26.07. 17. Sonntag	10:30	Ökum. Gottesdienst im Egert Kollekte auf Ansage



Feststellung Jahresrechnung 2019

Bei der Überprüfung sämtlicher Rechnungen und Belege aus dem Jahr 2019 durch ein Kirchengemeinderatsmitglied wurde von ihm nichts beanstandet und keine sachlichen Fehler festgestellt. So stellte der Kirchengemeinderat die Jahresrechnung 2019 am 19.05.2020 wie folgt fest:

Der Vermögenshaushalt schließt zum 31.12.2019 in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen mit € 81.148,90. Der Verwaltungshaushalt, er umfasst alle für das Jahr normalerweise zu erwartenden Kosten, schließt zum Jahresende, ebenfalls in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen, mit € 283.303,00. Die Jahresrechnung kann zu den üblichen Öffnungszeiten des Pfarrbüros eingesehen werden von Montag, 29. Juni bis Freitag, 10. Juli 2020.

Hinweis in eigener Sache – Jahresbeitrag „Einblicke“

Dieser Ausgabe des Gemeindeblatts liegt ein Überweisungsträger bei, mit dem Sie den Jahresbeitrag für das Abonnement der Kirchlichen Mitteilungen von € 7,00 (oder mehr) an das Pfarramt überweisen können. Aus momentanem Anlass empfehlen wir, den Beitrag zu überweisen und nicht bar im Pfarrbüro zu entrichten. Unsere Bankverbindung finden Sie auf S. 2. Wir bitten um Verständnis und bedanken uns recht herzlich!

Die Herausgeber

Ökumenischer Gottesdienst in Sirnau

Vieles wurde in den vergangenen Wochen und Monaten verschoben. Darunter war auch das jetzt im Sommer geplante Ökumenische Gemeindefest. Darin bildete immer der Gottesdienst einen wichtigen Bestandteil. Das Fest ist, wie gesagt, verschoben, doch der Gottesdienst nicht! An diesem wichtigen Zeichen der ökumenischen Gemeinschaft wollen wir festhalten. Darum feiern wir gemeinsam Gottesdienst im Garten von St. Michael/ Sirnau am Samstag, 25. Juli um 18:00 Uhr. Auch für diesen Gottesdienst im Grünen gelten dieselben Hygieneschutzmaßnahmen wie in unseren Kirchen, eine begrenzte Teilnehmerzahl und eine unbedingte telefonische Anmeldung zu den normalen Öffnungszeiten in unserem Pfarrbüro. Bei schlechtem Wetter entfällt allerdings der Gottesdienst. Dennoch: Herzliche Einladung!

Uwe Schindera, Seelsorger vor Ort

Sterbefälle

Marie Sindelar (95 Jahre, Oberesslingen); Marie Harrer (87 Jahre, Oberesslingen); Albine Purkert (103 Jahre, fr. Oberesslingen); Hans Buser (89 Jahre, Oberesslingen)

Herr, nimm Du sie auf bei Dir!

Gottesdienste in St. Albertus Magnus

Samstag, 27.06. 13. Sonntag	18:00	Eucharistiefeier mit Anmeldung Kollekte für Aufgaben der Gemeinde
Sonntag, 28.06.	10:30	Eucharistiefeier mit Anmeldung
Mittwoch, 01.07.	07:30	Laudes in der Kirche
Freitag, 03.07.	08:30 09:00	Rosenkranz und Eucharistiefeier in der Kirche
Sonntag, 05.07. 14. Sonntag	10:30	Eucharistiefeier mit Anmeldung Kollekte für Aufgaben der Gemeinde
Mittwoch, 08.07.	07:30	Laudes in der Kirche
Freitag, 10.07.	08:30 09:00	Rosenkranz und Eucharistiefeier in der Kirche
Sonntag, 12.07. 15. Sonntag	10:30	Eucharistiefeier mit Anmeldung Kollekte für Aufgaben der Gemeinde
Mittwoch, 15.07.	07:30	Laudes in der Kirche
Freitag, 17.07.	08:30 09:00	Rosenkranz und Eucharistiefeier in der Kirche
Samstag, 18.07. 16. Sonntag	18:00	Eucharistiefeier mit Anmeldung Kollekte für Aufgaben der Gemeinde
Sonntag, 19.07.	10:30	Eucharistiefeier mit Anmeldung
Mittwoch, 22.07.	07:30	Laudes in der Kirche
Freitag, 24.07.	08:30 09:00	Rosenkranz und Eucharistiefeier in der Kirche

Bitte beachten: für eine Gottesdienstteilnahme ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

Tag Anlass		St. Paul	St. Katharina	St. Josef	St. Elisabeth
20.	Sa	16.30 Beichte Pfr. Möhler			
21.	So	10.30 Eucharistie- feier 12.30 kroatische Eucharistie- feier 19.00 Eucharistie- feier	9.00 Eucharistie- feier	10.30 Wortgottes- feier	9.00 italienische Eucharistie- feier 11.00 Eucharistie- feier 14.00 engl. Eucharistie- feier (ACEC)
27.	Sa	16.30 Beichte Pfr. Scheifele			
28.	So	10.30 Eucharistie- feier zum Patrozinium 12.30 kroatische Eucharistie- feier 19.00 Eucharistie- feier	9.00 Eucharistie- feier	10.30 Eucharistie- feier	9.00 Eucharistie- feier 11.45 italienische Eucharistie- feier 14.00 engl. Eucharistie- feier (ACEC)

Krankenhaus: Jeden Sonntag um 9:00 Uhr in der Kapelle des Krankenhauses (ökumenisch)

Anmeldung im jeweiligen Pfarrbüro erforderlich!



St. Maria Mettingen	St. Albertus Magnus	St. Maria Berkheim	St. Augustinus	HlSt. Dreifaltigkeit
		18.00 Eucharistiefeier		18.30 Wortgottesfeier
9.00 Eucharistiefeier	10.30 Eucharistiefeier		10.30 Wortgottesfeier	
	18.00 Eucharistiefeier			
	10.30 Eucharistiefeier	10.30 Wortgottesfeier	28.06. – 4.07.: „Gottesdienst auf dem Weg“	10.30 Wortgottesfeier

Bitte beachten: für eine Gottesdienstteilnahme ist eine vorherige

Tag Anlass		St. Paul	St. Katharina	St. Josef	St. Elisabeth
4.	Sa	16.30 Beichte Pfarrer Eke		18.30 Eucharistie- feier	
5.	So	10.30 Eucharistie- feier 12.30 kroatische Eucharistie- feier 19.00 Eucharistie- feier	9.00 Eucharistie- feier		9.00 Eucharistie- feier 11.45 italienische Eucharistie- feier 14.00 englische Eucharistie- feier (ACEC)
11.	Sa	16.30 Beichte Pfarrer Marx			
12.	So	10.30 Eucharistie- feier 12.30 kroatische Eucharistie- feier	9.00 Wortgottes- feier	10.30 Eucharistie- feier	9.00 italienische Eucharistie- feier 11.00 Wortgottes- feier

Krankenhaus: Jeden Sonntag um 9:00 Uhr in der Kapelle des Krankenhauses (ökume

Anmeldung im jeweiligen Pfarrbüro erforderlich!



Katholische
Kirche
Esslingen

	St. Maria Mettingen	St. Albertus Magnus	St. Maria Berkheim	St. Augustinus	Hlst. Dreifaltigkeit
					18.30 Eucharistiefeier
	10.30 Eucharistiefeier	10.30 Eucharistiefeier	10.30 Eucharistiefeier	9.00 Eucharistiefeier	
			18.00 Eucharistiefeier		
		10.30 Eucharistiefeier		9.00 Eucharistiefeier	9.00 Eucharistiefeier



Über den Kirchturm hinaus



Wieder „Leben“ in unseren Gemeinderäumen

So langsam beginnt sich das öffentliche Leben wieder zu regen. In den Betrieben wird wieder gearbeitet und Geschäfte, Gaststätten und Freizeiteinrichtungen sind wieder geöffnet. Und selbst an Urlaub innerhalb Deutschlands und Europas lässt sich wieder denken. Selbst bis zu 99 Personen (Stand 15.06.2020) dürfen sich wieder in vermieteten Räumen treffen - alles natürlich unter den vorgeschriebenen Maßnahmen.

So gesehen kommen auch wieder unsere Gemeindezentren für Vermietungen und öffentliche Veranstaltungen in Frage. Doch sollten vorab von den Verantwortlichen folgende Fragen geklärt sein:

- 1) Ist diese Veranstaltung unbedingt erforderlich? Gibt es eine (sinnvolle) Alternative dazu?
- 2) Ist sichergestellt, dass der Mieter die behördlichen Vorgaben und gemeindeeigenen Schutzmaßnahmen einhält (Beschränkung der Teilnehmer*innenzahl, Führen einer Teilnehmer*innen-Liste, Hygienemaßnahmen, Gesangsverbot, Abstandsregelungen etc.).
- 3) Einhaltung des Gebots unserer Diözesanleitung, keine Speisen und Getränke zu verabreichen.
- 4) Gewährleistung der anschließenden Desinfektion aller Kontaktflächen.

Die Nutzung unserer Räume ist also nicht so einfach. Derzeit sind wir am Erarbeiten der Hygieneschutzmaßnahmen für unsere Gemeinderäume. Denn natürlich wollen wir auch wieder Leben in unserem Gemeinden ermöglichen. Wir wollen mit der Öffnung für gemeindliche Gruppen im Juli vorsichtig beginnen. Ich bitte um Ihr Verständnis für diese Vorsichtsmaßnahmen.

Uwe Schindera, Seelsorger vor Ort, © Peggychoucair / Pixabay.com

Taufen wieder möglich

In unseren Kirchen dürfen wir wieder das Sakrament der Taufe spenden. Dies sieht die derzeit gültige Coronaverordnung vor. Allerdings ist diese Sakramentspende nur als eine Einzeltaufe zu vollziehen. Für die bisher angemeldeten Taufen, die verschoben werden mussten, wird Pfarrer Markus Scheifele in den kommenden Wochen auf die Eltern zukommen und Termine vereinbaren. Falls Eltern aus unseren beiden Kirchengemeinden jetzt erst ihr Kind zur Taufe anmelden wollen, ist das nun wieder über die jeweiligen Pfarrämter „Zur Heiligsten Dreifaltigkeit“ und „St. Albertus Magnus“ möglich.

Uwe Schindera, Seelsorger vor Ort

Was trägt – was bleibt – was wächst

Unter diesem Thema hat das Frauengottesdienst -Team von Hlgst. Dreifaltigkeit eine Aktion gestartet. Es hat Interviews mit verschiedenen Personen in der Corona-Zeit geführt und daraus ein Video zusammengestellt. Den Film mit dem Titel „Was trägt - was bleibt - was wächst“ finden Sie auf Youtube oder auf der Homepage der Gesamtkirchengemeinde. Darüber hinaus laden die Frauen ein, dass auch Sie Ihre Erfahrungen niederschreiben. Dazu liegen in unseren Kirchen Blätter mit den Interviewfragen aus. Davon sind sogar schon ein paar bereits ausgefüllt und aufgehängt. Damit soll ein Zeitdokument geschaffen werden, das festhält, was wir jetzt in dieser besonderen Zeit erleben und was uns bewegt.





Über den Kirchturm hinaus

Corona Statements

Einigen Personen aus dem Umfeld unserer Gemeinden Hlgst. Dreifaltigkeit und St. Albertus haben wir zwei Fragen gestellt: Wie geht es Ihnen in der Coronakrise? Was macht Ihnen Mut?

Wir stellen Ihnen die Erfahrungen und die Ermutigungen gerne vor. Recht herzlich bedanke ich mich bei den zahlreichen Autor*innen für Ihre „Einblicke“ ins Familienleben.

PR Uwe Schindera

So viel Leben ist unter der Woche selten in unserem kleinen Reihenhäusle: Während Mama und Papa in der Arbeit sind, besucht Tochter Mona die Schule. Jetzt haben wir drei „Homeofficer“: In drei Räumen wird online gearbeitet bzw. gelernt. Eine ganz neue Arbeitskultur;-) Bisher konnten wir den Lagerkoller vermeiden, dabei half vor allem auch das meist schöne Wetter - Spaziergänge sind zwischendurch ja möglich. Und eine ganz neue Qualität: Wir essen jetzt immer gemeinsam zu Mittag - und zu Abend (auch das gelingt in turbulenten Zeiten sonst nicht immer). Corona ist eine üble Sache, aber die Verhältnisse in dieser schwierigen Zeit haben unseren Familienverbund gestärkt. Das nehmen wir als positives Signal. Wenn jetzt noch das Kirchengemeindeleben wieder starten würde und Mona in ihre geliebte Ministrantengruppe zurückkehren könnte...

Familie Martina, Mona und Thilo Weinert, St. Albertus Magnus Oberesslingen



Wir gehören in dieser Krise mit eigenem Garten sowie guten Möglichkeiten zu Homeoffice und eigener Betreuung unserer beiden Kinder sicher zu denjenigen, die die Einschränkungen weniger hart treffen. Dennoch vermissen wir die Gemeinschaft mit Freunden und natürlich die gemeinsamen Gottesdienste. Dass diese in den Augen der Welt als nicht systemrelevant empfunden werden, ist ja wenig erstaunlich, aber trotzdem würde ich mir wünschen, dass von offizieller kirchlicher Seite (natürlich unter Einhaltung der notwendigen Hygienevorschriften) für die gemeinsame Feier der Eucharistie gekämpft wird! Was schön ist, sind unsere sonntäglichen Kindergottesdienste, bei denen unsere beiden Mädels begeistert mitsingen, mitbeten und das Evangelium miterleben – das hätten wir ohne die Krise sicher nicht so hinbekommen.

Andreas Balle

Mir und meiner ganzen Familie geht es soweit gut. Wir sind nicht isoliert, wie andere im Altenheim oder Krankenhaus. Wir sind gesund und dürfen arbeiten oder studieren, wenn auch in anderer Form und von zu Hause aus. Dies ist sehr beruhigend und ich bin dankbar dafür. Nun ist Geduld angesagt. Trotzdem vermisse ich den Austausch mit lieben Leuten und die Messfeier mit Gesang und Eucharistie.

Monika Lippe

Befremdlich, unwirklich, z.T. gespenstisch.

Positiv: wenig Autoverkehr, keine oder wenige Flüge. Kein Freizeitstress, viel Zeit für Familie und Nachbarn.

Was fehlte, war, Geburtstage und Ostern im größeren Familienkreise feiern zu können und abgesagte Gottesdienste mit der Gemeinde.

Mut machte der virtuelle Ostergruß von Pfr. Scheifele auf Youtube, leider für uns erst nach Ostern, da die Telefonleitung von Gründonnerstag bis Mittwoch nach Ostern defekt war.

Somit hatten wir kein Internet bzw. email und es war nur eingeschränkte Kommunikation mit Mobiltelefon möglich.

Zum Glück durften wir arbeiten gehen und wohnen in Sirnau mit Garten direkt am Haus.

Nun hoffen wir, dass die Maßnahmen weiterhin erfolgreich sind und die Einschränkungen zurückgenommen werden können.

Brigitte und Markolf Neuske, Esslingen-Sirnau

Durch das Coronavirus zeigen sich soziale Probleme geschärft wie durch ein Brennglas. Sozial Abgehängte bleiben zum Teil noch mehr auf der Strecke. Amazon wird noch reicher. In meiner Arbeit als Referentin des Caritas-Verbands



Über den Kirchturm hinaus

setzen wir uns dafür ein, dass die Verwerfungen nicht noch größer werden. Solidarität in höchstem Maße national und international auch für die weiterhin bestehenden Probleme wie durch den Bürgerkrieg in Syrien und die Heuschreckenplage in Ostafrika ist dringend angesagt.

Dr. Gudrun Silberzahn-Jandt

Mir fehlt in dieser Zeit die Gemeinschaft in unserer Gemeinde, am Arbeitsplatz, im Privatleben. Aber ich genieße die Ruhe, die das Leben gerade mit sich bringt und kann mich an kleinen Sachen erfreuen.“

Konrad Lohmiller

Mir geht es ausnehmend gut, auch in diesen Corona-Zeiten. Etwas anderes zu behaupten, wäre vermessen. Ich bin fit, darf arbeiten, bin zu Hause nicht alleine, habe einen großen Garten und digitale Möglichkeiten der Kontaktpflege mit lieben Leuten. Trotzalledem regt mich die Bevormundung, insbesondere die Mundschutzpflicht, maßlos auf und ich hoffe inständig, dass uns das nicht als Relikt aus der Coronazeit bleibt. Mut macht mir, dass ich wahrnehme, dass es vielen anderen genauso geht und wir uns gegenseitig unterstützen.

Bettina Burghardt

Hallo, ich heiße Ellen und bin 13 Jahre alt. Ich vermisse in der Corona-Krise am meisten meine Freunde und die Schule. Aber wir versuchen, uns so oft es geht per Video zu sehen und miteinander zu sprechen. Das gibt mir Mut und zeigt, dass wir alle zusammenhalten. Was mir auch Mut gibt, ist dass so viele Leute ihre Hilfe anbieten, oder die Leute, die dafür sorgen, dass immer was im Supermarkt steht.

Ellen Hageklrüs



„Alle Blumen brauchen Sonne“ – „Alle Menschen brauchen Liebe“

Das Coronavirus hält die Welt schon seit über einem halben Jahr in Atem! Alles verläuft anders. Die Angst liegt wie düstere Wolken auf uns und betrübt uns. Wir Menschen brauchen aber Helligkeit. Wir brauchen Luft, Licht und Liebe, um atmen und leben zu können. Was kann uns aufrichten, wenn uns die Angst um die Gesundheit erfasst? Schauen wir auf die Natur, die sich regt! Sie zeigt uns den Weg...

In einem Schlagerlied Ende der sechziger Jahren heißt es: *„Alle Blumen brauchen Sonne, um zu blühen und zu leben.“* Der Sommer ist nah und man kann wunderbar sehen, wie sich die Blumen dem wärmenden Licht der Sonne öffnen, ihren manchmal atemberaubenden Duft verströmen, ihre Blütenpracht entfalten und sich dann in der Kühle der Nacht wieder schließen.

Die Strophe des Liedes geht weiter: *„Alle Menschen brauchen Liebe, und ich will dir Liebe geben!“* So können Worte der Liebe ein Menschenleben genauso zur Entfaltung und Blüte bringen, wie es die Sonne mit den Blumen tut. In der Wärme einer bergenden Umgebung, einer wohltuenden Atmosphäre öffnen sich Menschen und leuchten. Sie strahlen Vertrauen aus, und Freude lacht aus ihren Gesichtern. Andererseits können Kälte und finstere Absichten einen Menschen verschließen und bedrücken. Viele Menschen verkümmern auf der Schattenseite des Lebens, ohne die Sonne der Liebe und die Wärme von Zuwendung und Zuneigung zu erleben. **Gott** möchte allen Menschen -wie eine freundliche Sonne- Licht geben und Wärme schenken. Unter seiner göttlichen Liebe darf unser menschliches Leben aufblühen und seine ganze Pracht entfalten.

Wenden wir unser Gesicht seiner Liebe zu, dann fallen die Schatten hinter uns! So wie die Sonne nie weg ist und Jahr für Jahr scheint und wärmt, ist **Gott** immer für uns da. In jedem Alter möchte er uns mit seiner Freundlichkeit öffnen und mit seiner Barmherzigkeit wärmen. Ohne **Gottes Liebe** werden wir verkümmern. Unsere Jahre werden freudlos und ohne Glanz bleiben. Aber wenn uns die Sonne der **Liebe Gottes** lacht, wird auch unsere Antwort Freundlichkeit und Fröhlichkeit sein.

„Alle Menschen brauchen Liebe, ...“ und **Gott** will dir und mir seine Liebe geben!

Geistlicher Impuls

Ein schönes Gedicht von Gerhard Tersteegen, einem niederrheinischen Mystiker und Dichter des 18. Jahrhunderts, möge uns in schwieriger Zeit und Weltlage einstimmen auf einen schönen Sommer mit viel Sonne und viel Liebe:

*Du durchdringst alles,
lässt dein schönstes Lichte,
Herr, berühren mein Gesichte.*

*Wie die zarten Blumen
willig sich entfalten
und der Sonne stille halten,
lass mich so,
still und froh,
deine Strahlen fassen
und dich wirken lassen!*

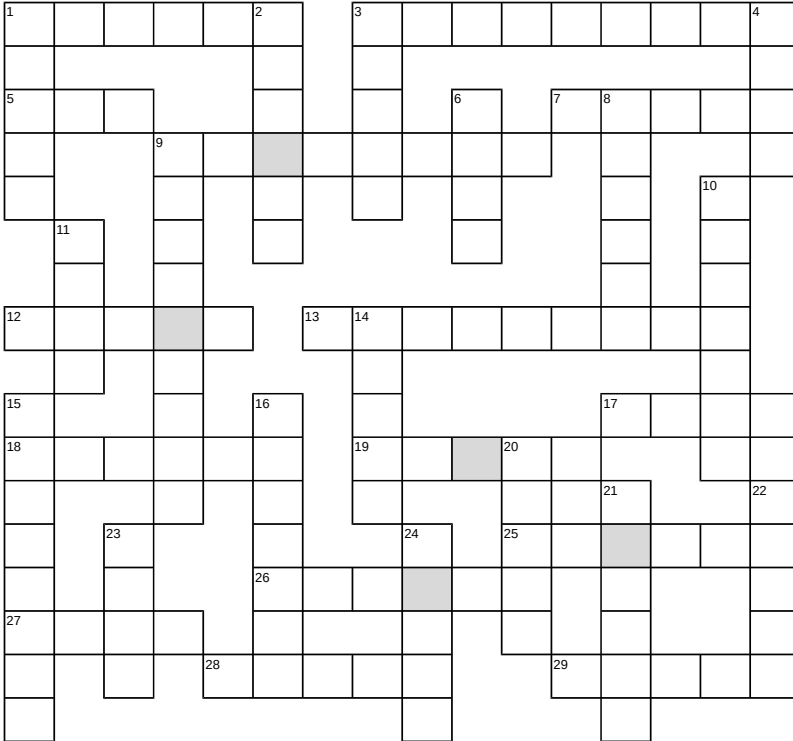
*Diakon Thomas Kubetschek,
Katholische Gesamtkirchengemeinde Esslingen*





Kreuzworträtsel nicht nur für Kinder

In die richtige Reihenfolge gebracht, ergeben die 5 grauen Felder ein Lösungswort.



Wagerecht:

- 1 Haus Gottes
- 3 Teil des Kirchengebäudes
- 5 Lebensgemeinschaft
- 7 Preisen, Ehren
- 9 Bilderfolge innen in der Kirche
- 12 Sohn Gottes
- 13 Erster Märtyrer
- 17 Tier von Palmsonntag
- 18 Erhöhter Sitzraum in Kirchen
- 19 Frucht aus dem Paradies
- 25 Religiöse Überzeugung
- 26 Abendmahlbrot
- 27 Kreuzesinschrift
- 28 Fest
- 29 Braucht man zum Orgelspielen

Senkrecht:

- 1 Symbol der Christen
- 2 Vater und Mutter
- 3 Lichtspender
- 4 Helfer in der Kirche (Kurzwort)
- 6 Trinkt der Pfarrer am Altar
- 8 Großes Kirchenfest
- 9 Abendmahlfeier
- 10 Jünger Jesu
- 11 Name des Paradiesgarten
- 14 Pristergewand
- 15 Gotteslehre (Schulfach)
- 16 Sündenbekenntnis
- 20 Bote Gottes
- 21 Altes Wort für Pfarrer
- 22 Mit Gott sprechen

- 23 Im Anfang war das ...
- 24 Wegweiser der hl. 3 Könige

Jetzt kein Kind alleine lassen!

www.ubskm.de

Hier finden Sie Hilfe:
www.kein-kind-alleine-lassen.de

© Barbara Dietl

Hilfetelefon
Sexueller Missbrauch



0800 22 55 530

Mo, Mi, Fr 9 – 14 Uhr

Di und Do 15 – 20 Uhr

www.hilfetelefon-missbrauch.de

(kostenfrei und auf Wunsch anonym)

Mail



beratung@hilfetelefon-missbrauch.de

www.hilfetelefon-missbrauch.de

Chat



<https://eltern.bke-beratung.de>

www.bke-beratung.de

In der aktuellen Corona-Krise sind Familien lange und ununterbrochen zusammen, oft beengt und ohne Privatsphäre. Für viele ist das eine schwierige Situation, für Kinder und Frauen steigt das Risiko, in den eigenen vier Wänden misshandelt und missbraucht zu werden.

Bitte passen Sie aufeinander auf.
Wir sind für Sie da, wenn Sie sich Sorgen
um Kinder und Jugendliche machen.

www.kein-kind-alleine-lassen.de